



POSTFORUM

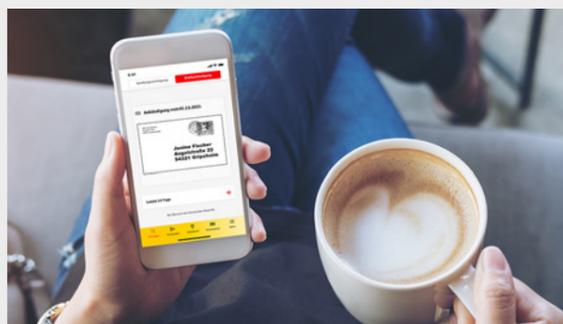
Informationen für politische Entscheider*innen

03 + 04 | 2022

IN DIESER AUSGABE

Heute wissen, was morgen kommt

Die digitalen Services von Deutsche Post DHL werden ausgeweitet: Briefankündigung ist ab sofort auch für Nutzer*innen der Post & DHL App möglich. **Seite 2**



Lieferkreisläufe statt Lieferketten

Lieferketten – auch unter Nachhaltigkeitsaspekten sollten wir uns mit ihnen beschäftigen, wie eine neue Studie von DHL zeigt. **Seite 3**



Grüne Subunternehmen

Ein globales Zertifizierungsprogramm für Subunternehmen erhöht die Transparenz für klimaneutralen Transport im Frachtgeschäft. **Seite 4**



TITELTHEMA

Nachhaltigkeit, das ist Gesetz



Städte und Kommunen haben eine Vorreiterrolle beim Einsatz von saubereren Fahrzeugen. Das SaubereFahrzeugBeschaffungsgesetz gibt hierfür die Anforderungen vor – die Deutsche Post DHL Group unterstützt Kommunen dabei, sie zu erfüllen.

Luftqualität in den Städten verbessern, Treibhausgase reduzieren, Lärmpegel senken und nicht zuletzt durch Nachfrageimpulse einen wettbewerbsfähigen Markt für emissionsfreie Fahrzeuge schaffen. Diese Ziele verfolgt die „Clean-Vehicles-Directive“, eine EU-Richtlinie die in Deutschland durch das SaubereFahrzeugBeschaffungsgesetz (SaubFahrzeugBeschG) umgesetzt wurde und seit Anfang August 2021 in Kraft ist. Das Gesetz gibt bei Neubeschaffungen und -beauftragungen der öffentlichen Hand vor, wie viele Fahrzeuge einen sauberen bzw. emissionsfreien Antrieb haben müssen. Außerdem werden „saubere Fahrzeuge“ definiert: bei PKW und leichten Nutzfahrzeugen erfolgt diese Definition anhand von CO₂-Grenz-

werten und Schadstoffemissionen, schwere Nutzfahrzeuge und Busse gelten bei Nutzung alternativer Kraftstoffe wie zum Beispiel Strom, Wasserstoff,

Erdgas oder Biokraftstoffen als „sauber“. Ziel ist es, den Anteil von Fahrzeugen, die mit Dieselmotoren betrieben werden, kontinuierlich zu reduzieren.

38,5

Prozent der neu beschafften PKW und leichten Nutzfahrzeuge in kommunalen Fuhrparks müssen bereits „sauber“ sein.

Mindestquoten – zwei Zeiträume

Um den Einsatz alternativer Antriebe zu beschleunigen, schreibt das SaubFahrzeugBeschG Mindestquoten bei der Beschaffung und beim Einsatz von

sauberen Fahrzeugen in kommunalen Fuhrparks vor. Diese Quoten gelten für öffentliche Aufträge in diversen Bereichen. Dazu gehört auch die Versorgung mit Post- und Paketdiensten.

„Klimaschutz ist eine Aufgabe, die wir nur gemeinsam lösen können. In Deutschland haben wir bereits deutlich über 1 Mrd. Euro in klimafreundliche Fahrzeuge und Gebäude investiert. Das Signal, dass nun auch bei öffentlichen Vergaben für Fahrzeuge auf Klimafreundlichkeit beim Brief- und Paketdienst zu achten ist, ist klar und positiv.“

Tobias Meyer, Vorstand Post & Paket Deutschland



Diese Ausgabe können Sie auch online lesen unter: www.dpdhl.de/postforum



Liebe Leser*innen,

seit Sommer 2021 werden Städte und Gemeinden durch das SaubFahrzeugBeschG verpflichtet, bei der Beschaffung von Fahrzeugen und einigen Dienstleistungen eine

bestimmte Quote sauberer Fahrzeuge einzuhalten. Brief- und Paketdienst sind dabei als Bereiche genannt, für die diese Vorgabe gilt.

Ich begrüße das sehr. Als Deutsche Post DHL Group haben wir uns das Ziel gesetzt, unsere Emissionen bis 2050 auf Netto-Null zu senken, wir wollen eine klimaneutrale Logistik und haben uns mit viel Engagement und hohem finanziellem Investment auf den Weg gemacht, diese Ziele zu erreichen. Mit Blick auf unsere Wettbewerber können wir selbstbewusst sagen: wir sind der „grünste“ Dienstleister der Branche. Und wir bieten die besten Arbeitsbedingungen in der Logistik. Tarifbindung, gute Löhne und langfristige Beschäftigungssicherheit sind für uns eine Selbstverständlichkeit.

Das SaubFahrzeugBeschG setzt nun ein deutliches Signal: das Kriterium der Nachhaltigkeit wird in der Vergabepraxis durch Mindestquoten gefördert. Die öffentliche Hand soll eine Vorreiterrolle einnehmen. Als Pionier für nachhaltige Logistik und langjähriger Partner von Städten und Kommunen bei der Versorgung mit Brief- und Paketdienstleistungen, stehen wir als Deutsche Post gerne bereit, um unseren Beitrag dabei zu leisten.

Mit herzlichen Grüßen

Volker Ratzmann

EVP Corporate Public Affairs

Fortsetzung von Seite 1

Die Mindestziele sind für zwei unterschiedliche Zeiträume definiert, um ausreichend Zeit für die Umstellung zu geben. Der erste Zeitraum gilt seit Inkrafttreten des Gesetzes am 2.8.2021 bis Ende 2025, der zweite schließt unmittelbar daran an und gilt bis Ende 2030. Für PKW und leichte Nutzfahrzeuge (Fahrzeugklasse N1) liegt die Beschaffungsquote in beiden Zeiträumen bei 38,5 Prozent. LKW (Fahrzeugklasse N2 / N3) müssen bis Ende 2025 mindestens zu 10 Prozent, ab 2025 zu 15 Prozent alternative Kraftstoffe nutzen.

Flexible Umsetzung – Verrechnung möglich

Da bis zum Ende des ersten Referenzzeitraums bis Ende 2025 vermutlich nicht in allen Kategorien ausreichend „saubere“ Fahrzeuge auf dem Markt verfügbar sind, müssen die Quoten nicht in jeder einzelnen Ausschreibung eingehalten werden. Sie gelten länderübergreifend und können verrechnet werden. Wenn also beispielsweise in Ballungsräumen, in denen nur kurze Strecken zurückgelegt werden müssen, die Quoten leichter erfüllt oder sogar übertroffen werden, können dadurch niedrigere Quoten im ländlichen Raum ausgeglichen werden. Für Fahrzeugkategorien, in denen es aktuell so gut wie keine Marktverfügbarkeit gibt, wie beispielsweise Einsatzfahrzeuge von Polizei und Feuerwehr, sieht das Gesetz Ausnahmen vor.

Deutsche Post DHL als Partner von Kommunen

Auch bei der Vergabe von Post- und Paketdienstleistungen in Städten und Kommunen müssen zukünftig die Anforderungen des SaubFahrzeugBeschG eingehalten werden. Das betrifft zum Beispiel den Versand von Wahlunterlagen, die Zustellung von Bescheiden, wie Grundbesitzabgaben oder Bußgelder, und Mitteilungen von Ämtern, wie Kindergeld oder Arbeitslosengeld, sowie Rechnungen für Gas, Strom, Wasser von kommunalen Stadtwerken.

Deutsche Post DHL ist dafür der ideale Partner der öffentlichen Hand, denn als Betreiber der größten Elektroflotte in Europa – derzeit werden rund 18 500 Elektrofahrzeuge eingesetzt – kann sie Städte und Kommunen bei der Erfüllung der gesetzlichen Anforderungen bestmöglich unterstützen.

Kein anderer Post- und Logistikdienstleister verfügt über eine vergleichbare klimaneutrale Transportflotte. Der Fahrzeugpool an emissionsfreien oder -armen Fahrzeugen bei der Deutschen Post umfasst die große Flotte der StreetScooter, die in unterschiedlichen Größen zum Einsatz kommen. In der Fahrzeugklasse N1 liegt der Anteil an elektrischen Nutzfahrzeugen in der Flotte der Deutschen Post bundesweit aktuell bei etwa 25 Prozent, bis 2025 wird er auf deutlich über 38,5 Prozent steigen.

In der Fahrzeugklasse N2/3 wird die Vorgabe bereits heute mit etwa 18 Prozent übererfüllt. Auch die weiteren Ziele des Konzerns wie der klimafreundliche Transport mit GoGreen Plus, bei dem alle Briefe ohne Aufpreis automatisch CO₂-kompensiert verschickt werden, die geplante Erhöhung der Pakettransporte auf der Schiene von derzeit sechs Prozent auf 20 Prozent oder auch das übergeordnete Ziel, alle logistikbezogenen Emissionen bis 2050 auf null zu reduzieren, machen die Deutsche Post DHL zum idealen Partner von Städten und Kommunen bei der Umsetzung der neuen gesetzlichen Vorgaben. ■

Weitere Informationen und Kontaktmöglichkeiten gibt es hier:

www.deutschepost.de/sauberefahrzeuge



DEUTSCHE POST DHL GROUP IM DIALOG

Nachhaltigkeit verbindet

Interview mit Markus Brockmann, der in der Finanzbehörde der Stadt Hamburg unter anderem für die Beschaffung von Postdienstleistungen zuständig ist.

Die Stadt Hamburg (FHH) arbeitet schon lange mit der Deutschen Post AG (DPAG) zusammen – was sind die Gründe dafür?

Die FFH schreibt regelmäßig ihre Postdienstleistungen in EU-weiten Vergabeverfahren aus und vergibt Dienstleistungen nach dem Wirtschaftlichkeitsprinzip an den Bieter mit dem besten Preis- und Leistungsverhältnis. Dabei spielt auch die Nachhaltigkeit eine immer wichtigere Rolle. Mit der DPAG verbindet uns eine sehr lange und vertrauensvolle Zusammenarbeit, die von einem qualitativ hohen Dienstleistungsniveau geprägt ist, inzwischen ist auch die Nachhaltigkeit stark in den Vordergrund gerückt.

Stichwort Nachhaltigkeit – wie wichtig ist dieses Thema für Sie?

Hamburg verfolgt mit seinem Klimaplan eine sehr ambitionierte Klimaschutzpolitik. Die umweltfreundliche Beschaffung hat für uns daher einen hohen Stellenwert. Wir wollen den Einsatz emissionsfreier Fahrzeuge bei der Vergabe von Transportdienstleistungen fördern, die entsprechenden Bestimmungen sind im Hamburger Umweltleitfaden dargelegt. Demnach müssen Bieter nicht nur darstellen, ob und inwieweit sie diesen Ansatz bedienen, sie müssen auch über Fortschritte berichten. Und klar ist: bei der Angebotswertung wird das überzeugendere Nachhaltigkeitskonzept besser bewertet.

Wie ist Hamburgs Perspektive auf das SaubFahrzeugBeschG?

Die Stadt Hamburg begrüßt das Ziel des Gesetzes, verstärkt emissionsarme und -freie Fahrzeuge einzusetzen. Wir glauben auch, dass es Anreize am Markt für die Entwicklung sauberer Fahrzeuge setzt. Und es stärkt die Vorbildrolle der öffentlichen Auftraggeber. Hamburg ist hier ohnehin Vorreiter und verfolgt ambitionierte Ziele zur Steigerung des Anteils von E-Fahrzeugen im Fuhrpark der öffentlichen Verwaltung. In unserer kürzlich novellierten Fahrzeugbeschaffungsrichtlinie haben wir sogar Regelungen aufgestellt, die über die Bestimmungen des SaubFahrzeugBeschG hinausgehen.

Wird Nachhaltigkeit zukünftig einen anderen Stellenwert bei der Vergabe von Postdienstleistungen haben?

Die Bedeutung von Umweltkriterien



Markus Brockmann leitet in der Finanzbehörde der Stadt Hamburg die Abteilung Grundsatzangelegenheiten der Organisation / Verwaltungsmodernisierung.

bei der Vergabe von Postdienstleistungen wird größer. Der Einsatz sauberer Fahrzeuge wurde von uns aber auch bisher als Teil der Nachhaltigkeit in Ausschreibungen berücksichtigt. Zukünftig wird er um weitere Nachhaltigkeitsaspekte ergänzt. Bei den besonderen Qualitätsanforderungen für Sendungen der Verwaltung wird aber weiterhin die Zustellqualität und ein angemessenes Preis- und Leistungsverhältnis eine große Rolle spielen. ■



Heute wissen, was morgen kommt, die App macht's möglich

Die digitalen Services von Deutsche Post DHL werden aus-
geweitet: das Angebot der Briefankündigung ist ab sofort
auch für Nutzer*innen der Post & DHL App möglich.

Schon seit vergangenem Herbst können sich Nutzer*innen von GMX und Web.de über die „Briefankündigung“ darüber informieren lassen, welche Briefe bald im Briefkasten ankommen. Diesen Service nutzen seitdem schon über eine Million Kund*innen. Seit Anfang Januar gibt es nun für alle Nutzer*innen die Möglichkeit, eine entsprechende Zusatzfunktion der Post & DHL App zu aktivieren und dann nicht nur Informationen über bald eintreffende Pakete, sondern auch Fotos der bald zugestellten Briefe zu erhalten. Der Service der Briefankündigung ist kostenfrei. Fotografiert werden nur die Umschläge der Briefe, in einem automatisierten Verfahren unter Einhaltung der deutschen Datenschutz- und Sicherheitsstandards.

1 Mio

Menschen nutzen bereits
die Briefankündigung
über GMX und Web.de

Die Post & DHL App wird damit immer mehr zur zentralen Plattform, die Kund*innen eine bequeme Nutzung zahlreicher Services rund um Briefe, Pakete und die postalische Infrastruktur ermöglicht. So hilft der Portoberater, das richtige Porto für Brief, Postkarte, Päckchen oder Paket zu ermitteln, die benötigte Brief- oder Paketmarke kann direkt in der App gekauft werden. Auch der sehr beliebte Porto-Code zur handschriftlichen Frankierung von Briefen kann über die App erzeugt werden. Zudem hilft die App bei der Suche nach Filialen oder Briefkästen, inkl. Angaben zu Öffnungs- bzw. Leerungszeiten. Und auch die Auslastung der Packstationen ist erkennbar – um nur einige der Angebote zu nennen. ■

Weitere Informationen und die App gibt es unter www.dhl.de/app



Lieferkreisläufe statt Lieferketten

Lieferketten – spätestens seit Corona stehen sie verstärkt unter Beobachtung. Auch unter Nachhaltigkeitsaspekten sollten wir uns mit ihnen beschäftigen, wie eine neue Studie von DHL zeigt.

Wie kann es gelingen, unser Leben klimaneutral und nachhaltig zu gestalten – mit dieser Frage beschäftigen sich zurzeit zahlreiche Akteur*innen in Politik und Gesellschaft. Auch DHL bringt sich mit einer neuen Studie in die Debatte ein und hat das White Paper „Delivering on Circularity“ veröffentlicht, das sich damit befasst, wie die Kreislaufwirtschaft dabei helfen kann, ökologische Herausforderungen wie Wasserverbrauch und Entstehung von Abfall zu lösen. Der Handlungsbedarf ist offensichtlich: 20 Prozent der hergestellten Kleidung wird nie getragen, Smartphones werden oft schon nach zwei oder drei Jahren ausgetauscht und kaum recycelt, obwohl sie Ressourcen wie Seltene Erden und Metalle enthalten. Schätzungen zufolge erzeugen Mode und Unterhaltungselektronikbranche zusammen über sechs Prozent der globalen Treibhausgasemissionen,

haben einen enormen Flächenbedarf, der etwa dem der Fläche von Deutschland und der Schweiz entspricht und einen signifikanten Wasserverbrauch, vergleichbar mit 40 Prozent des jährlichen Wasserverbrauchs der US-amerikanischen Bevölkerung. Wenn es gelingt, die Lebensdauer der Produkte dieser Branchen so weit wie möglich zu verlängern, sind die positiven Auswirkungen also erheblich. Laut den Autoren der Studie spart eine Umstellung auf 50 Prozent Kreislaufwirtschaft so viele Treibhausgasemissionen ein, als würden Streaming-Nutzer*innen weltweit fünf Jahre lang auf das Anschauen von Videos verzichten.



Kreislaufwirtschaft bedeutet: statt ein neues Produkt zu kaufen, wird reduziert, repariert, weiterverkauft, aufbereitet und wiederverwendet. Dafür müssen auch die Lieferketten neu gestaltet werden, denn die Kreislaufwirtschaft verändert die Art und Weise, wie Materialien und Produkte transportiert werden – von einer geraden Linie hin zu einem regenerativen Kreis. Der Wandel zur Kreislaufwirtschaft ist eine kollektive Aufgabe und Anstrengung, der nur gelingen kann, wenn alle Beteiligten Verantwortung übernehmen und einen sich gegenseitig verstärkenden Kreislauf in Gang setzen. Innovative Logistiklösungen können hierbei ein Treiber sein und die Kreislaufwirtschaft entscheidend voranbringen, indem sie bessere Waren- und Informationsflüsse ermöglichen. So können beispielsweise durch intelligente Produktretouren, wiederverwendbare Verpackungen, Konzepte für neue Verwendungszwecke und Wertstoffsammlung und -Recycling den Verbraucher*innen Anreize für ein verändertes Verhalten geboten werden. ■

Die Studie kann hier heruntergeladen werden:

www.dpdhl.com/de/presse/pressemitteilungen/2022/dhl-studie-ruft-zum-gemeinsamen-start-in-kreislaufwirtschaft-auf.html



DEUTSCHE POST DHL NACHHALTIG



Grüne Subunternehmen

Klimaneutraler Transport – darauf arbeitet die Deutsche Post DHL hin. Das bedeutet große Herausforderungen, denn beispielsweise im Frachtgeschäft wird viel mit Subunternehmern gearbeitet.

Null-Emissionen-Logistik bis zum Jahr 2050, dieses ehrgeizige Ziel hat sich die Deutsche Post DHL gesetzt. Klar ist: ganz alleine wird das nicht zu schaffen sein, alleine schon aufgrund des Geschäftsmodells des Konzerns. Denn nicht nur die von eigenen Fahrzeugen verursachten Emissionen werden in die Berechnung mit einbezogen, auch die CO₂-Emissionen von Subunternehmern zählen dazu. Um das große Ziel der klimaneutralen Logistik zu erreichen, müssen also neben der Elektrifizierung der letzten Meile und Investitionen in alternative Antriebstechniken und Kraftstoffe innerhalb der eigenen Flotte auch nachhaltige Transportdienstleistungen durch die Servicepartner des Unternehmens ausgeweitet werden.

Um Nachhaltigkeitsleistungen von Subunternehmen einheitlicher bewerten zu können, haben die DHL-Unternehmensbereiche Express, Freight und Supply Chain gemeinsam die so genannte Green Carrier Certification entwickelt, ein standardisiertes Programm mit dem die Nachhaltigkeitsdaten von Subunternehmen ermittelt werden, die für den Konzern Straßentransportleistungen erbringen.

Um eine Green Carrier Certification zu erhalten, sollten die Transportunternehmen unter anderem über eine Umwelt- oder Nachhaltigkeitsstrategie verfügen, ihren CO₂-Fußabdruck messen und einen transparenten Umgang mit ihren Daten pflegen. Neben grundlegenden Technologien wie Leichtlaufreifen, aerodynamischen Verbesserungen und Leerlaufabschaltung sollten in Umweltfragen führende Transportunter-



600

Subunternehmer haben die Green Carrier Certification bereits durchlaufen

nehmen auch mit modernen grünen Technologien wie nachhaltigen Kraftstoffen und alternativen Antrieben

arbeiten. Sämtliche einschlägigen Informationen werden über eine Online-Plattform gesammelt und in einem Prüfprozess kontrolliert. Anhand der Ergebnisse werden die Subunternehmen in die vier Kategorien „Bestanden“, „Gut“, „Ausgezeichnet“ und „Herausragend“ eingestuft. Mit der so erzielten Transparenz bei der Umweltleistung können Kund*innen umweltfreundlichere Angebote unterbreitet werden, und es wird ein zusätzliches Entscheidungskriterium für künftige Ausschreibungen und Vergaben geschaffen.

DHL Freight hat bislang über 600 ausgewählte Servicepartner aus Deutschland, Belgien, Spanien und den Niederlanden im Rahmen der Green Carrier Certification zu ihren Nachhaltigkeitsleistungen befragt. Der Kontraktlogistiker DHL Supply Chain rollt die Initiative zunächst in ausgewählten Ländern und Regionen und in einem zweiten Schritt weltweit aus, auch bei DHL Express ist der Einsatz geplant. ■

KURZ NOTIERT



Raubkatzentransport

Im Rahmen des Engagements für Nachhaltigkeit und Tierschutz hat DHL Global Forwarding die Naturschutzorganisation Warriors of Wildlife dabei unterstützt, fünf Löwen und eine Tigerin aus der Gefangenschaft zu befreien. Die in der Ukraine geborenen Tiere wurden aus Zoos nach Südafrika gebracht und legten auf ihrer Reise 8 500 Kilometer per Flugzeug und 1 700 Kilometer per LKW zurück. Nach 72 Stunden konnten sie in einer Auffangstation in der Provinz Ostkap das erste Mal in ihrem Leben Gras unter ihren Pfoten spüren.



Grüne Briefe

Auch wenn bereits umfassend in E-Mobilität und CO₂-neutrale Gebäude investiert wird, sind einige Emissionen beim Versand von Briefen unvermeidbar – sei es für den Transport oder für den Stromverbrauch bei der Datenverarbeitung. Seit Januar 2022 befördert die Deutsche Post alle Briefprodukte – also auch Einschreiben und PRIO – sowie Dialog- und Pressepost klimafreundlich mit GoGreen. Das heißt: Emissionen werden durch Investitionen in weltweite Klimaschutzprojekte ausgeglichen. Automatisch und ohne Aufpreis.

Zwei Milliarden Impfstoffdosen

Ende Januar hat DHL einen Meilenstein erreicht: das Unternehmen hat zwei Milliarden Covid-19-Impfstoffdosen in mehr als 175 Länder geliefert und damit einen wichtigen Beitrag im anhaltenden Kampf gegen die weltweite Pandemie geleistet. Basis dieses Erfolg, der etwa ein Jahr nach Beginn der Impfstofflieferungen erreicht wurde, ist die gute Zusammenarbeit mit dem privatwirtschaftlichen und dem öffentlichen Sektor.



Gewinnermotiv gekürt

Mehr als 18 000 Personen haben online über den Sieger des Briefmarken-Malwettbewerb für Kinder zum Thema „Schutz des Planeten“ abgestimmt: 25 Prozent haben sich für das Blumenmotiv des 7-jährigen Niklas entschieden, das damit Platz 1 belegt und am 7. Juli 2022 veröffentlicht wird. Sie wird damit die erste offizielle selbstgemalte Briefmarke eines Kindes in Deutschland sein. An dem Malwettbewerb, zu dem die Deutsche Post aufgerufen hatte, nahmen über 6 000 Kinder teil.

IMPRESSUM

Herausgeber: Deutsche Post AG
Zentrale, Zentralbereich Corporate Public Affairs, 53250 Bonn
Verantwortlich für den Inhalt: Volker Ratzmann

Redaktion: Ulrike Mühlberg
Gestaltung: Caroline Gärtner
Fotos: Deutsche Post DHL Group, Mike Dexter

So erreichen Sie uns: www.facebook.com/deutschepost
www.twitter.com/deutschepostdhl
www.youtube.com/user/DeutschePostDHL
postforum@dphl.com

Bestellungen und Anfragen richten Sie bitte an die Redaktion:
postforum@dphl.com